

Geschichte der Familie Röchling

1703

Johann Gottfried Röchling, der Stammvater der Saarbrücker Linie der weitverzweigten Röchling-Familie wird in Dortmund-Wickede geboren.

1730

Johann Gottfried Röchling übersiedelt nach Saarbrücken und gründet dort eine neue Existenz.

1763

Pfalzgraf Christian der IV. ernennt Johann Gottfried Röchling zum Direktor von zwei Eisenhütten.

1774

Ein Enkel Johann Gottfried Röchlings, Friedrich Ludwig Röchling, wird Leiter der Abentheuer Hütte bei Birkenfeld. Besitzer der Hütte sind die Gebrüder Stumm, die späteren Konkurrenten der Röchling-Familie.

1822

Friedrich Ludwig Röchling gründet in Saarbrücken einen Kohlehandel. Dieses Unternehmen ist der Ausgangspunkt aller weiteren Röchling'schen Unternehmungen.

1827

Carl Röchling wird geboren.

1849

In Ludwigshafen wird eine Niederlassung der Unternehmung der Röchling-Familie gegründet. Ein wichtiges Standbein für den internationalen Kohlehandel.

1850

Neben dem Kohlehandel gründen die Röchlings Unternehmenszweige für Eisenhandel und ein Bankgeschäft.

1862

Mit Partnern kaufen die Röchlings eine Eisenhütte in Pont à Mousson und Anteile an lothringischen Eisenerzfeldern.

1872

Hermann Röchling, der siebte Sohn Carl Röchlings wird geboren.

1881

Carl Röchling erwirbt ein stillgelegtes Eisenwerk bei Völklingen.

1896

Die Hütte bei Völklingen wird eine GmbH und erhält den Namen „Röchling'sche Eisen und Stahlwerke GmbH“.

1899 Gründung des Hütten-Krankenhauses

1907

Carl Röchling wird vom preußischen Staat zum Geheimen Kommerzienrat ernannt. Hermann Röchling übernimmt die Leitung der Völklinger Hütte.

1908 Erweiterungsneubau des Hüttenkrankenhauses

1910

Carl Röchling stirbt in Saarbrücken.

1918

Hermann Röchling wird zum königlich-preußischen Kommerzienrat ernannt.

1919

Ein französisches Gericht verurteilt Robert und Hermann Röchling in Abwesenheit zu zehn Jahren schweren Kerkers, u.a. wegen der Zerstörung französischer Fabriken.

1942 Hermann Röchling gehört zum Führungsstab der deutschen Kriegswirtschaft.

Er ist unter anderem

- Mitglied des Rüstungsrates
- Vorsitzender der Reichsvereinigung Eisen und Stahl
- Leiter der Wirtschaftsgruppe Eisenschaffende Industrie
- Reichsbeauftragter für Eisen und Stahl in den besetzten Gebieten

1945

Die Röchling'schen Eisen- und Stahlwerke werden nach Ende des Zweiten Weltkrieges unter französische Sequesterverwaltung gestellt.

1948

Eröffnung des Prozesses gegen Hermann Röchling, die Familienmitglieder Ernst Röchling und Hans-Lothar von Gemmingen sowie die Direktoren Albert Maier und Wilhelm Rodenhauser in Rastatt. Ihnen werden Kriegsverbrechen vorgeworfen.

1949

Urteilsverkündung des Berufungsgerichtes (1. Urteil vom 02.07.1948): Hermann Röchling, Ernst Röchling und von Gemmingen werden zu Gefängnisstrafen verurteilt, außerdem Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte und Beschlagnahmung des gesamten Privatvermögens. Maier wird freigesprochen, Rodenhauser erhält ebenfalls eine Gefängnisstrafe.

1951

Begnadigung Ernst und Hermann Röchlings.

1953

Verleihung des Siemens-Ringes an Hermann Röchling, der höchsten deutschen Auszeichnung für Verdienste auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technik.

1955

Hermann Röchling stirbt in Mannheim. Er durfte nach Ende des Krieges nicht mehr in seine Heimat zurückkehren.

1956

Die Sequesterverwaltung wird aufgehoben. Die Familie Röchling erhält das Völklinger Werk zurück.

1967

Dr. Hermann Röchling, ein Enkel von Kommerzienrat Hermann Röchling, tritt aus gesundheitlichen Gründen von der Unternehmensleitung zurück. Damit liegt zum ersten Mal die Firmenleitung nicht in den Händen eines Familienmitgliedes.

1978

97 Jahre nachdem die Gebrüder 1881 die Völklinger Hütte übernommen haben, trennt sich die Familie von dem Werk. Die Anteile der Familie gehen für 160 Millionen Mark an die Arbed (Aciéries Réunies de Burbach-Eich-Dudelange) über.

2004

Mit dem Verkauf der Anteile an der Rheinmetall AG zieht sich die Röchling-Familie vollständig aus dem Stahlgeschäft zurück. Im Jahr 2004 steht die weltweit operierende Röchling-Gruppe mit mehr als 5.400 Mitarbeitern an 54 Standorten in 20 Ländern für Kompetenz in Kunststoff. Mit ihren beiden Geschäftsbereichen Hochleistungs-Kunststoffe

und Automobil-Kunststoffe konzentriert sie sich auf die Verarbeitung hochwertiger Kunststoffe zu Halbzeugen, Teilen und Systemen für eine Vielzahl industrieller Anwendungen. Röchling steht für innovative Produkte und modernste Prozesstechnologie in der Verarbeitung von technischen Kunststoffen.